Dokument:/WN/Produktion/2018/10/02/sd/sdh/Seiten/RHAM1.pgl Autor:hartlebd Datum:02.10.2018 08:12:56

Hamm

Nachrichten

„Schnupper-Uni“ für Schüler

HAMM. „Studieren probieren“ heißt es für interessierte Schüler auch dieses Jahr wieder in den Herbstferien an der Hochschule Hamm-Lippstadt: Im Rahmen der „Schnupper-Uni“ können Studieninteressierte vom 15. bis 26. Oktober an Vorlesungen, Seminaren oder Übungen der Bachelorstudiengänge teilnehmen. Das Angebot richtet sich an Schüler ab der zehnten Klasse oder ab einem Alter von 15 Jahren. „Die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen soll dabei helfen, einen realistischen Einblick in die einzelnen Studiengänge zu erhalten, die Hörsäle und Seminarräume kennenzulernen und erste Kontakte zu Lehrenden zu knüpfen“, heißt es in der Ankündigung. Zur Wahl stehen Veranstaltungen aus den verschiedenen HSHL-Bachelorstudiengängen inklusive Bibliotheksführung, Mensabesuch und einem Vortrag der Zentralen Studienberatung. „Bei der Anmeldung kann eine Auswahl aus verschiedenen Veranstaltungen im Stundenplan getroffen werden, so dass das eigene Wunsch-Schnupperprogramm individuell zusammengestellt werden kann“, heißt es weiter. Für die Teilnahme ist eine vorherige Anmeldung mit Zustimmung eines Erziehungsberechtigten erforderlich. Weitere Informationen sind ab dem 1. Oktober auf der Webseite der Hochschule Hamm-Lippstadt unter www.hshl.de/schnupper-uni-2018 zu finden.

Junge Brandstifter erwischt

HAMM-HERRINGEN. Dank eines aufmerksamen Zeugens gelang es der Feuerwehr am frühen Freitagabend, einen Brand in einem leerstehenden China-Restaurant an der Fritz-Husemann-Straße schnell zu löschen. Der Mann hatte gegen 18.15 Uhr beobachtet, wie drei Minderjährige das Restaurant betraten. Als wenig später Rauch aus dem Gebäude drang, alarmierte der Zeuge die Feuerwehr, die wenig später eintraf und eine brennende Tischplatte löschte. „Es entstand geringer Sachschaden“, teilt die Polizei mit. „Die Minderjährigen konnten vor Ort ermittelt werden. Gegen sie wurde ein Strafverfahren wegen Sachbeschädigung eingeleitet.“

Feier zur deutschen Einheit

HAMM. „Konfessionelle Wiedervereinigung – die Kirchen und die Deutsche Einheit“ ist Thema des Festvortrags, zu dem die Hammer CDU anlässlich ihrer Feierstunde zum Tag der Deutschen Einheit den Präsidenten des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Professor Dr. Thomas Sternberg, eingeladen hat. Die Veranstaltung ist für alle Interessierten offen und beginnt am Mittwoch, 3. Oktober, um 17 Uhr im Heinrich-von-Kleist-Forum.

Eine unverhoffte Begegnung

Das Stück „Die Jungs im Herbst“ ist am Samstag im Kurhaus zu sehen. Foto: Anatol Kotte

HAMM. Tom Saywer und Huckleberry Finn: Generationen von Lesern haben sich die Frage nach dem weiteren Lebensweg der beiden berühmten Lausbuben aus Mark Twains Romanen gestellt, die der Autor zeitlebens unbeantwortet ließ. 1981 gab der US-Dramatiker Bernard Sabath mit seinem Stück „Die Jungs im Herbst“ eine mögliche Antwort. In der deutschen Uraufführung 1985 am Ernst-Deutsch-Theater in Hamburg spielten einst Hardy Krüger und Mario Adorf die Protagonisten. Jetzt treten sein Sohn Hardy Krüger junior und Stephan Benson in ihre Fußstapfen. Die Inszenierung der Hamburger Kammerspiele ist am Samstag, 6. Oktober, um 19.30 Uhr im Kurhaus Bad Hamm zu sehen. Wie gewohnt gibt es um 18.45 Uhr für alle interessierten Besucher ein Einführungsgespräch, in dem Fakten und Hintergründe zum Stück näher beleuchtet werden. Karten gibt es im Kulturbüro sowie in allen Eventim-Vorverkaufsstellen und im Web-Shop unter www.hamm.de/kultur.

Redaktion Hamm

Dietmar Jeschke 0 25 08 / 99 08 71
Fax: 0 25 08 / 99 08 59
E-Mail: redaktion.dre@wn.de

wn.de

Stadt erhält Fördermittel in Höhe von 11,5 Millionen Euro

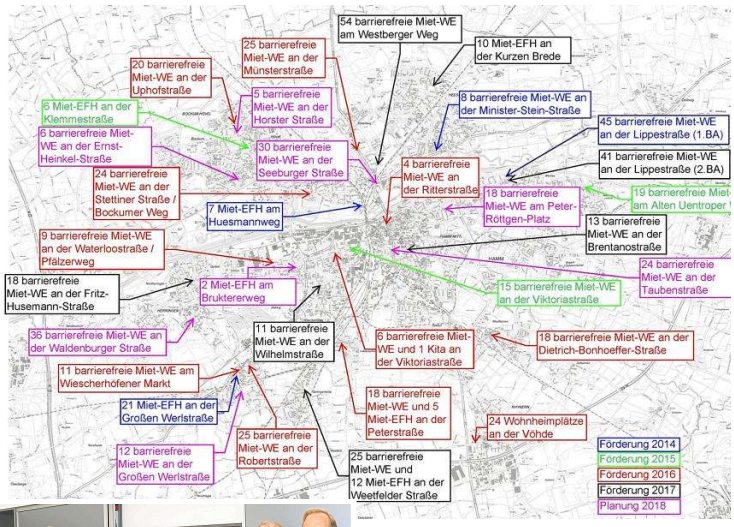
Finanzspritze für den Wohnungsbau

HAMM. Wenn andere Kommunen nicht möchten oder können, ist Hamm zur Stelle: Rund 11,5 Millionen Fördermittel erhält die Stadt zusätzlich aus dem Wohnraumförderungsprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen. „Die Anzahl geförderter Mietwohnungen wird dadurch in diesem Jahr fast verdreifacht“, teilt die Stadtverwaltung mit.

„In Hamm sind knapp 50 Prozent der neu gebauten Mietwohnungen öffentlich gefördert. Wichtig dabei ist, dass wir im gesamten Stadtgebiet einen gesunden Mix aus geförderten und frei finanzierten Wohnungen haben“, erklärt Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann. „Was wir benötigen sind vor allem kleinteilige und sehr große Wohnungen, weil hier der Bedarf am höchsten ist. Und dabei sind die zusätzlichen Millionen enorm wichtig für uns.“

Mit den zusätzlichen rund 11,5 Millionen Euro – bislang wurden Hamm als so genanntes „Regelbudget“ knapp 3,5 Millionen Euro zugewiesen – könnten alle vorliegenden Anträge bearbeitet und umgesetzt werden. „Die Abdeckung der Bedarfe ist dank der zusätzlichen Mittel und der Handlungsfähigkeit der Stadt gewährleistet. Bezahlbarer und passender Wohnraum ist ein elementares Thema und deshalb sind die Millionen auch drei Monate vor Weihnachten eine frohe Botschaft“, erklären die Vorsitzenden des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr, Dr. Georg Scholz und Jörg Holsträter.

Dank der zusätzlichen Fördermittel könnten 97 neue geförderte Wohneinheiten (insgesamt damit 133) umgesetzt werden – und zwar mit „moderner Ausstattung und toller Qualität“, wie Stadtplanungsamtsleiter Heinz-Martin Muhle betont.



Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann (kl. Bild, li.) freut sich über die zusätzlichen Mittel für den sozialen Wohnungsbau. Die Grafik zeigt, wo weitere Objekte entstehen sollen. Grafik/Foto: Stadt Hamm

Zu den geförderten Projekten gehört unter anderem das an der Waldenburger Straße mit 36 Wohneinheiten. Der Baubeginn ist für das zweite Quartal 2019 avisiert. An der Horster Straße soll bereits Ende des Jahres mit dem Bau von 34 Wohneinheiten begonnen werden. Weitere Objekte sind am Peter-Röttgen-Platz, an der Taubenstraße sowie an der Große Werlstraße geplant.

Der Mietpreis für den sozialen Wohnungsbau liegt aktuell bei 5,55 Euro pro Quadratmeter, so die Stadt. Die Vergabe der Wohnungen werde durch das Amt für Soziales, Wohnen und Pflege bearbeitet und erfolge an diejenigen, die einen Wohnberechtigungsschein haben.

Kunstpreis für Sandra del Pilar

Werk vereint laute und leise Töne

-hat- **HAMM.** Die Stadt Hamm hat eine neue Kunstpreisträgerin: Nach Margareta Hesse (2004), Christoph Pkatz (2008) und Lena von Gödecke (2012/13) durfte am Sonntag im Gustav-Lübcke-Museum Dr. Sandra del Pilar den mit 5000 Euro dotierten Preis entgegennehmen.

Die gebürtige Mexikanerin, die zum Teil in Mexiko und in Soest lebt, überzeugte die elfköpfige Jury mit ihrem Werk „Treat me like a fool, treat me like I am evil“ in der Ausstellung „Hier und Jetzt“. Das aufwendig, in mehreren Schichten gemalte Werk zeigt die verblassten Silhouetten knieender Menschen. „Das Werk zeugt von einer engagierten kritischen Haltung – sowohl mit lauten als auch leisen Tönen“, begründete Dr. Diana Lenz-Weber, stellvertretende Museumsdirektorin, die Entscheidung der Jury. Den Juroren sei die Entscheidung nicht leicht gefallen, bekannte Torsten Cremer, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hamm, für die Stiftung für Kunst- und Kulturpflege seines Bankinstituts, das den Preis ausgelobt hatte.

Blumen und Geldpreise gab es für die drei Preisträgerinnen und den Preisträger bei der Auszeichnung mit dem Kunstpreis der Stadt Hamm im Gustav-Lübcke-Museum. Foto: -hat-

Neben dem Kunstpreis verlieh die Jury zwei „Anerkennungspreise“, dotiert mit jeweils 1000 Euro an die Hammerin Ina Jenzelewski, die die Jury mit ihrer „höchst präzisen Arbeit“ in dem Werk „tsu nami“ beeindruckte. Darin stehen Hafen und Welle sinnbildlich für die Welt, erläuterte Lenz-Weber. Über die zweite Anerkennung konnte sich Aatifi freuen. Der gebürtige Afghane, der Anfang 1990-er Jahre nach Deutschland kam und in Bielefeld lebt, wurde für sein farbiges abstrakt-skripturale Bildwerk ausgezeichnet.

Der Publikumspreis wurde der Münsteranerin Ulrike Lindken für ihre Arbeit „Komm großer schwarzer Vogel“ zugesprochen.

| www.hamm.de

„Stefanie integriert die Öztürks“

Kulturtreffen auf der Kurhausbühne

HAMM. Nach der „Traumhochzeit“ im der vergangenen Jahr gibt es am Freitag, 5. Oktober, um 19.30 Uhr im Kurhaus ein Wiedersehen mit der Familie Öztürk. „Regisseur und Autor Murat Isboga hat eine witzige Komödie geschaffen, die unter die Haut geht. Mit Ironie und leichtem Augenzwinkern werden Vorurteile und kulturelle Gepflogenheiten aufs Korn genommen“, heißt es in der Ankündigung des städtischen Kulturbüros.

Stefanie, die Freundin seiner jüngsten Tochter kommt zu Besuch – gerade, als sich Ali und sein Sohn ein Fußballspiel der Türkei gegen Deutschland anschauen. Die Türkei liegt vorn, alles sieht nach einem sicheren Sieg aus und so lässt sich Ali auf eine Wette mit Stefanie ein, die sich sicher ist, dass die Deutschen das Spiel schon noch drehen werden: wer verliert, muss dem anderen seine Kultur und Sprache näher bringen. „Und es kommt wie so häufig: De anderen spielen gut, aber am Ende gewinnt Deutschland. Also quartiert sich Stefanie eine Woche bei den Öztürks ein, um dem Hausherrn deutsche Persönlichkeiten wie Goethe näherzubringen“, heißt es weiter. „In dieser Zeit darf auch nur noch Deutsch gesprochen werden. Was Ali vor größere Probleme stellt, vor allem, weil sich ausgerechnet der Vater seines künftigen Schwiegersohns zu einem Besuch angekündigt hat.“

Das Stück „Stefanie integriert die Öztürks“ ist am 5. Oktober im Kurhaus zu sehen. Foto: Theater Halber Apfel

Regisseur Murat Isboga ist in Deutschland geboren und kennt beide Kulturen. Das Publikum will er mit seiner Theatergruppe „Halber Apfel“ an diesem Wissen teilhaben lassen. „Wenn der Vorhang aufgeht, treffen sich zwei Kulturen“, sagt Isboga. 2005 als rein türkischsprachiges Ensemble gegründet, änderte sich 2009 das Konzept und das erste deutschsprachige Stück entstand. „Mehr als 100 000 Menschen verschiedenster Nationalitäten in Deutschland, Österreich und der Schweiz haben die einzelnen Inszenierungen bis heute besucht“, schreiben die Veranstalter.

Im Anschluss an die Inszenierung können die Besucher den Abend bei einem abwechslungsreichen türkischen Buffet ausklingen lassen. Karten gibt es im städtischen Kulturbüro sowie in allen Eventim-Vorverkaufsstellen und unter www.hamm.de/kultur.